

Philosophischer Essay-Wettbewerb 2007/08

Philosophie-Olympiade

Landeswettbewerb

Zu einem der vier Zitate ist ein Essay zu schreiben:

1.

„Wenn du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinem Reichtum hinzu, sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen.“

(Epikur von Samos, 341-270 v. Chr., Lehrbriefe)

2.

„Sein und Wissen ist ein uferloses Meer. Je weiter wir vordringen, um so unermesslicher dehnt sich aus, was noch vor uns liegt; jeder Triumph des Wissens schließt hundert Bekenntnisse des Nichtwissens in sich.“

(Isaac Newton, 1643-1727, Mathematische Prinzipien der Naturphilosophie)

3.

„Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht mehr wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge erloschen.“

(Albert Einstein, Mein Weltbild, Frankfurt/M, 1984, S. 10)

4.

„Wenn aber in manchen evangelischen Gemeinden in Deutschland der Geburtstag Mohammeds gefeiert wird, und wenn wir es hinnehmen, dass vermummte Frauen mitten durch Europa laufen, obwohl die Möglichkeit, einander ins Gesicht zu sehen, ein wichtiges Element des kultivierten Umgangs miteinander ist, dann ist der Kampf auf einigen wichtigen Terrains schon verloren. (...) wir tun so, als ob es um ein religiöses Problem ginge, obwohl doch ein harter politischer Konflikt stattfindet: Eine vermutlich kleine, aber doch sehr handlungsbereite und hoch motivierte Gruppe von Menschen unternimmt den Versuch, anderen ihren Lebensstil aufzuzwingen. Die Toleranz, von der Sie gesprochen haben, kommt in einer solchen Situation nur den Rabauken zugute. Sie halten sich nicht an die Spielregeln, und wenn sie abgemahnt werden, erheben sie den Vorwurf der Intoleranz. Deshalb muss man heute intolerant sein, um bestimmte Grundrechte zu garantieren.“

(Henryk M. Broder: "Man muss heute intolerant sein!" (Wiener Zeitung, Dienstag, 18. September 2007)